

«So realitätsnahe Erfahrung ist einmalig»

13 Jugendliche der Alten Kantonsschule Aarau verbrachten ihre Projektwoche bei den Psychiatrischen Diensten Aargau in Windisch.

Carla Honold

«Wenn man das Bein gebrochen hat, dann geht man zum Arzt. Bei psychischen Krankheiten gibt es genauso ein Hilfsangebot», sagt Jürg Zimmermann, Lehrer an der Alten Kantonsschule Aarau. Vielen sei nicht bewusst, wie alltäglich Herausforderungen in Bezug auf das psychische Wohlbefinden sind und dass man diese behandeln kann. Für Schulen ist die psychische Gesundheit von Jugendlichen ein wichtiges Thema. Aus diesem Grund wandte sich Zimmermann vor einem halben Jahr mit dem Vorschlag einer Projektwoche zum Thema psychischer Gesundheit an die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) mit dem Hauptstandort in Windisch.

Der Wissensstand ist noch zu verbessern

Jedes Jahr erbringen die Zweitklässler der Alten Kantonsschule Aarau während einer Woche ein soziales Engagement. In diesem Jahr absolvierten 13 Schülerinnen und Schüler aus Zimmermanns Klasse die Woche bei den PDAG in Windisch. Der Rest ist in anderen sozialen Institutionen in Aarau unterwegs. Der Klassenlehrer sagt: «Das Ziel der Projektwoche ist es, die Klasse bezüglich körperlicher und geistiger Gesundheit zu sensibilisieren.» Zu Beginn der Woche markierten die Jugendlichen ihren Informationsstand bezüglich psychischer Erkrankungen auf einem Spektrum. Auf der Linie von «gar nicht» bis «total» lagen alle Punkte im unteren Drittel.

«Ich finde, es ist Teil unseres Auftrags, zur Entstigmatisierung und Enttabuisierung psychischer Krankheiten beizutragen», erklärt Aline Montandon. Sie ist die Leiterin Pflege der PDAG. Dem entsprechend habe sie sich über Zimmermanns An-



Die Schülerinnen und Schüler wurden während der Woche von gleichaltrigen Lernenden begleitet.

Bild: zvg

«Eine psychische Krankheit kann jeden treffen.»



Aline Montandon
Leiterin Pflege der PDAG

frage gefreut. «Projekte wie diese sind notwendig, um das Thema jungen Leuten zugänglich zu machen», so Montandon. In einem so gebildeten Land wie der Schweiz solle mehr und insbesondere ohne Scham über die psychische Gesundheit gesprochen werden. Sie weiss: «Eine psychische Krankheit kann jeden treffen.»

Die Jugendlichen erlebten die Arbeit aus erster Hand

Gemeinsam mit Mario Müller, dem Leiter Bildung Pflege der PDAG, stellte Montandon das Programm der Projektwoche zusammen. «Ende der Woche sollen die Jugendlichen unter anderem Verhaltensmuster psychischer Krankheiten besser

erkennen, damit sie auch im persönlichen Umfeld auf Personen zugehen können», fasst sie zusammen. Auf verschiedenen Stationen konnten die Jugendlichen einen Einblick in den Klinikalltag erlangen. Dabei hatten sie direkten Patientenkontakt und durften den jeweiligen Teams bei der Arbeit zuschauen sowie mithelfen. Montandon betont: «Besonders an der Woche war die Begleitung der Teilnehmenden durch Auszubildende im gleichen Alter.»

Diesen direkten Einblick schätzen die Jugendlichen. Kantonsschüler Synes erzählt: «Eine so realitätsnahe Erfahrung ist einmalig.» Besonders beeindruckt habe ihn die Freundlichkeit und Geduld des Personals

angesichts der grossen Herausforderungen. «Die Mitarbeitenden erbringen jeden Tag Höchstleistungen. Das ist bewundernswert», so Synes.

In der gemeinsamen Abschlussrunde am Donnerstag teilen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen. Sie erzählen vom Alltag in der Arbeit mit an Depression Erkrankten, Personen in der Entwöhnung oder Menschen, die mit einer kognitiven Wahrnehmungsstörung diagnostiziert wurden.

Aus der Runde hört man immer wieder Rückmeldungen wie diese: «Wir konnten uns mit den Patienten wie mit normalen Menschen unterhalten, übers Skifahren sprechen und UNO spielen.» Oder: «Wenn ich dem

Patienten auf der Strasse begegnet wäre, hätte ich nie gedacht, dass er Schizophrenie hat.»

Psychische Gesundheit bei Lernenden ist Thema

Auch Lydia, die die Tage in der Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie verbrachte, ist von der Arbeit der PDAG beeindruckt. Sie weiss: «Wenn es mir mal schlecht geht, wäre ich hier gut aufgehoben.» Die Schülerin könnte sich vorstellen, später als Psychologin tätig zu sein. An der Abschlussbesprechung steht Lydia auf und markiert einen neuen Punkt auf dem Spektrum, auf dem sie Anfang Woche ihren Wissensstand festhielt. Er liegt deutlich weiter in Richtung «total» als der Erste. Alle Jugendli-

chen setzen den Punkt Ende Woche weiter rechts, im unteren Drittel liegt keine Markierung mehr. «Jetzt ist mir bewusst, wie viel wir eigentlich nicht wissen», meint ein Schüler. Am fünften Tag besprechen die Schülerinnen und Schüler, die ihre Projektwoche an den PDAG verbrachten, ihre Erkenntnisse mit der ganzen Klasse.

Am 19. Oktober veranstalten die PDAG einen Aktionstag zum Thema psychische Gesundheit bei Lernenden. Aline Montandon und Mario Müller informieren Angehörige und Erwachsene ab 18 Jahren im Rahmen der Veranstaltung von 18 bis 20 Uhr. Anmelden können sich Interessierte bis am 8. Oktober via die Website der PDAG.

Nachrichten

Sprayereien an Robidog und in Schulanlage

Riniken Leider musste festgestellt werden, dass in der Schulanlage Lee und bei einem Robidog-Behälter mehrere unnötige Sprayereien angebracht worden sind, hält der Gemeinderat Riniken im Mitteilungsblatt fest. Die Reinigungen seien mit unnötigem Aufwand für das Personal verbunden. Der Gemeinderat hat bei der Regionalpolizei Brugg eine Strafanzeige gegen unbekannt eingereicht. (az)

Die Vergütung geht an die Schweizer Berghilfe

Mülligen Im ersten Halbjahr 2021 sind mit den Contex-Container-Sammlungen 1489 Kilogramm Alttextilien gesammelt worden. Als Vergütung wurden der Gemeinde Mülligen Fr. 89.34 überwiesen, die vom Gemeinderat der Schweizer Berghilfe gespendet werden. (az)

Es ist wieder Zauberfaden-Zeit

Im «Odeon» Brugg tauchen Kinder in Tradition des Zuhörens ein.

Brugg In der zweiten Herbstferienwoche ist im «Odeon» Brugg wieder Zauberfaden-Zeit. Musik zur Einstimmung und weiche Kissen: Eine gemütliche und zauberhafte Atmosphäre erwartet die neugierigen Kinder in der Erzählecke im Forum Odeon. Das diesjährige Motto «Grrr...» lässt die Kinder beim Lauschen der Geschichten verschiedene Gefühle erleben. Mädchen und Buben ab vier Jahren können in die schöne Tradition des Zuhörens eintauchen.

Mit dem Erzähler Werner Bühlmann und den Erzählerinnen Nicole Langenegger und Alexandra Frosio darf man sich auf drei bekannte Gesichter aus dem (Kinder-)Theaterbereich freuen am: Dienstag, 12. Oktober; Mittwoch, 13. Oktober; Donnerstag, 14. Oktober, je-



Eine gemütliche und zauberhafte Atmosphäre erwartet die neugierigen Kinder in der Erzählecke.

Bild: zvg

weils um 18 Uhr. Im Anschluss an die Geschichte darf jedes Kind dazu beitragen, dass der Zauberfaden ein Stück wächst,

und zudem einen kleinen Imbiss geniessen. Informationen und Tickets sind erhältlich unter www.odeon-brugg.ch. (az)

Putzige, kleine Raubtiere

Im Jurapark-Schulmodul «Wiesel» sind noch Plätze frei.

Bözberg Die beiden Wieselar-ten – Mauswiesel und Hermelin – sind die kleinsten einheimischen Raubtiere der Schweiz und ernähren sich von Mäusen. Die flinken und putzigen Tiere lieben reich strukturiertes Landschaftsland, wie es im Jurapark Aargau häufig vorkommt.

In einem speziellen Jurapark-Schulmodul können Lehrpersonen mit ihren Klassen diese Tiere und ihren Lebensraum auf spielerische Art und Weise kennen lernen. Sie erforschen deren Zuhause, testen die Wiesel-Sinne und bauen gemeinsam einen Wieselsthaufen, damit sich die Tiere im Jurapark auch in Zukunft wohlfühlen.

Das für Jurapark-Schulen kostenlose Modul beinhaltet eine Einführung für die Lehrpersonen Ende Oktober, zwei geleitete Exkursionen, einen



Wiesel sollen sich auch künftig im Jurapark wohlfühlen. Bild: zvg

Arbeitseinsatz und die individuelle Möglichkeit, das Thema im Unterricht zu vertiefen. Das Angebot eignet sich für Kindergärten und Primarschulen.

Anmeldungen bis 18. Oktober bei Denise Parisi unter d.parisi@jurapark-aargau.ch. (az)